

Interessengemeinschaft (IG) „Haindling-Nord“: Nein – „Regionaltrasse“: Ja

Brunnenstraße 1, 94333 Geiselhöring, Email: joseph.bachhuber@t-online.de

Staatliches Bauamt Passau
Am Schanzl 2
94932 Passau
Email: buergemeister@geiselhoering.de

10.11.2018

Bürgerversammlung zum Thema Ortsumgehung Geiselhöring am 13.11.2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir beziehen uns auf die November Ausgabe 2018 „StadtBLICK“ und bitten um **schriftliche** Beantwortung nachstehender Fragen:

1. Wie hoch ist für die Trasse „Haindling-Nord“ der landwirtschaftliche Flächenverbrauch in Hektar einschließlich Ausgleichsflächen und gegebenenfalls noch zu bauende Wirtschaftswege?
2. Werden Grundstückseigentümer enteignet, falls sie einen freiwilligen Verkauf von landwirtschaftlicher Fläche für den Trassenbau nicht zustimmen?
3. Wurden verkehrsberuhigende Maßnahmen für den Stadtplatz schon geprüft, das heißt Wiedereinführung des Durchfahrtsverbotes für Lastkraftwagen oder Umsetzen der längs angedachten verkehrsberuhigten Maßnahmen von der Regensburger Straße über Stadtplatz und Straubinger Straße oder Tempo 30 im gesamten Stadtkern oder Platzgestaltungsmaßnahmen am sogenannten „Bickeck“ und Stadtplatz bis zur inneren Straubinger Straße?
4. In der Kurzfassung der Verkehrsuntersuchung St 2142, Umfahrung Geiselhöring, vom 17.10.2008 schreibt Prof. Dr.-Ing. Harald Kurzak wie folgt: „Der **Durchgangsverkehr** durch Geiselhöring, der heute noch über den Stadtplatz und Landshuter Straße bzw. Bahnhofstraße – Hadersbacher Straße führt, ist gegenüber 2002 von rund 1.600 auf **rund 950 Kfz/Tag** als Summe beider Fahrtrichtungen zurückgegangen. Stark abgenommen hat die Belastung der Innenstadt mit Schwerverkehr infolge des Durchfahrtsverbotes für Lkw über den Stadtplatz“

Am 15. Januar 2017 schreibt auf Anfrage das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr wie folgt: „Die Verkehrsbelastung der St 2142 in der östlichen

Ortsdurchfahrt Geiselhöring beträgt 7.100 Kfz/24 h und in der Ortsdurchfahrt Hirschling 4.800 Kfz/24 h. Sie ist seit dem Jahr 2008 bis zum Jahr 2016 relativ konstant geblieben (Veränderungen unter 100 Kfz/24 h).

Folge dessen beläuft sich der **Durchgangsverkehr** durch Geiselhöring nach wie vor auf rund **950 Kfz/Tag** als Summe beider Fahrtrichtungen. Der Rest ist Ziel- und Quellverkehr.

5. Welche Maßnahmen sind geplant, um den wohl unbestrittenen hohen Ziel- und Quellverkehr auf die geplante Trasse „Haindling-Nord“ zu bekommen?

Wie kommen Sie bei gleichbleibenden Verkehrsaufkommen in 2016 gegenüber 2008 dann bei „Haindling-Nord“ zu einer Verkehrsabnahme in Geiselhöring von 3.300 Kfz/24 h und in Hirschling von 4.500 Kfz/24 h, zumal in Hirschling per 2016 insgesamt nur 4.800 Kfz/24 h den Ort durchfahren? Hier werden wohl Prognosezahlen im Jahr 2030 zugrunde gelegt, die aufgrund des tatsächlichen Verkehrsaufkommens längst überholt sind.

6. Im Fragenkatalog wird unter Punkt 3.) geschrieben: „Neben dem Umweltbericht ergeben sich auch im Verkehrsgutachten klare Vorteile für „Haindling-Nord“. Darüber hinaus lehnt die Gemeinde Perkam „Haindling-Süd“ ab.“ Frage: Warum wurde dann solange an „Haindling-Süd“ festgehalten und Zigtausende Euro Planungskosten in den Wind geblasen? Wie hoch sind die Planungskosten „Umgehung Geiselhöring“ seit dem Jahr 2000?

Die von Ihnen prognostizierte Verkehrsabnahme in den drei Orten ist unrealistisch, da das Verkehrsaufkommen, außer in Hainsbach -hier hat die Verkehrsbelastung in der Ortsdurchfahrt seit 2008 um rund 500 Kfz/24 h auf 3.200 Kfz/24 h zugenommen - in den letzten acht Jahren fast unverändert geblieben ist.

In Erwartung Ihrer schriftlichen Beantwortung der Fragen sowie Behandlung in der Bürgerversammlung wären wir Ihnen sehr dankbar.

Mit freundlichen Grüßen und den besten Wünschen für einen schönen Tag.

Interessengemeinschaft (IG) „Haindling-Nord“: Nein – „Regionaltrasse“: Ja

i.V. Angela Ramsauer, Dr. Helmut Schmiedeberg, Christian Ertl, Josef Schweinböck und Joseph Bachhuber